

tige Stimmung, die das Gelingen des Abends sicherte. In flottem Tempo wechselten nun Tanz und künstlerische Einlagen. Mundartliche Dichtungen und Bauertänze verschiedener Landschaften, artgerecht vorgetragen, zeigten, daß die Fachkurse Talente aller deutschen Stämme umfassen. Einen Höhepunkt bildete die Aufführung eines Schwanks von Hans Sachs. In die Gesamtfolge der Darbietungen waren musikalische Einlagen geschmackvoll eingestreut. Kleine Überraschungen und eine Saalpost sorgten ebenfalls dafür, daß die gute Stimmung sich steigerte und ein erstauntes »Schon?« die Antwort darauf war, als die Kapelle den Kehraus spielte.

Koehler & Volkmann Umlege-Kalender 1934. — Die Koehler & Volkmann A.-G. & Co. und die mit ihr verbundenen acht Kommissionsgeschäfte: F. Volkmann, K. F. Koehler, L. Staadmann, Carl Enobloch, Robert Hoffmann, E. F. Steinacker, Hermann Schulze, L. Fernau und ihre Stuttgarter Schwesterfirmen Koch, Reff & Dettinger G. m. b. H. & Co. und August Brettinger überreichen auch für das neue Jahr wieder ihren Kommittenten und Geschäftsfreunden als Weihnachtsgabe den beliebten, praktischen Pult-Umlegekalender. Der neue Jahrgang präsentiert sich in besonders schmuckem Gewande. Hans Alexander Müller, Leipzig, hat außer dem Umschlag hierfür eine stattliche Anzahl von Holzstichen geschaffen. Die kraftvoll-lebendige Art dieses Künstlers reizt immer von neuem dazu, den Kalender nach diesen köstlichen kleinen Stichen durchzublätern. Sie sind eine schöne illustrative Ergänzung zu den sehr launigen und gelungenen Verfen und Schüttelreimen von Ernst du Vinage, Köln, der in humoristischer Form an den größten Beispielen der Kulturgeschichte vom Neandertaler bis Abdul Hamid demonstriert, wieviel einfacher es in der Weltgeschichte zugegangen wäre, wenn es ehemals schon Koehler & Volkmann gegeben hätte. In den mühevollen Arbeitsstunden, die das nächste Jahr dem deutschen Buchhandel bringen wird, mag dieser freundliche treue Gefährte auf dem Schreibtisch des Buchhändlers doppelt willkommen sein, zumal er daneben wie bisher noch eine Fülle wichtiger und nützlicher Angaben enthält über alles, was den Verkehr mit Leipzig und Stuttgart betrifft, über Gedentage des Buchhandels, monatliche Vorschläge für die Schaufensterdekoration und manches andere mehr.
Dr. Gr.

Blumen oder Bücher. — Wir haben von jeher die Meinung vertreten, daß es unstatthaft und unklug ist, in der Werbung einen Geschäftszweig gegen einen anderen auszuspielen. Der innere Wert des guten Buches, seine Preiswürdigkeit und die Gewißheit, sich selbst oder dem damit Beschenkten eine dauernde Freude zu bereiten, machen es unnötig, das Buch in Vergleich zu anderen Gegenständen zu setzen. Auch die noch so umfassende Werbung eines anderen Geschäftszweiges, die sich in ihren Grenzen hält, darf nicht dazu verführen, von diesem Grundsatz abzuweichen. Schaufensterplakate wie »Kauft Bücher, sie welken nicht wie die Blumen«, oder Wendungen in Zeitungsaussagen wie »Blumen schenken ist feudal; Bücher schenken ist gebildet. Die Zeit des Feudalismus ist vorüber; Bildung wird immer noch getragen« sind daher zu verurteilen. Heute noch mehr als früher. Denn wir wissen, daß wir alle miteinander und nicht gegeneinander für das Volkswohl arbeiten müssen.

Dietrich-Eckart-Preis der Stadt Hamburg. — Der Hamburger Senat hat den in diesem Jahre zum erstenmal zur Verteilung kommenden Dietrich-Eckart-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg dem Dichter **Sigmund Graff** verliehen, und zwar in erster Linie für das mit dem inzwischen verstorbenen Ernst Carl Hinke verfaßte Bühnenwerk »Die endlose Straße«.

Ein Buchbinder-Wettbewerb. — Wenn von der Förderung der Qualitätsarbeit die Rede ist, dann steht mit an erster Stelle das außerordentlich weitverzweigte Buchgewerbe und in diesem besonders die Einbandkunst. Ein Beweis dafür ist ein Preisanschreiben, das der Bund deutscher Buchbinder-Innungen veranstaltet hat, zwecks Beschaffung eines würdigen, wohlfeilen Handeinbandes für Adolf Hitlers Buch »Mein Kampf«. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbes sind zur Zeit im Lesesaal der Staatlichen Kunstbibliothek ausgestellt. Die Ausstellung enthält etwa 100 verschiedene Handeinbände des Werkes, hergestellt von Meistern, Gesellen und Lehrlingen des deutschen Buchbinderhandwerks. Die besten Arbeiten sind mit Preisen ausgezeichnet worden. In seiner Eröffnungsansprache hob der Vorsitzende des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen hervor, daß dieser Wettbewerb sich durch drei charakteristische Merkmale auszeichnet: Es ist ein einheitliches Thema für einen Buchbinderwett-

bewerb gewählt worden, zum ersten Male sind auch Gesellen und Lehrlinge zugelassen worden und der Wettbewerb war anonym, sodaß also wirklich nur die besten Leistungen von der Jury ausgezeichnet wurden, ohne jede Rücksichtnahme auf deren Schöpfer. F. G.

Verbotene Druckschriften. — Die Verbreitung nachstehend genannter ausländischer Druckschriften ist im Inland bis auf weiteres verboten: »Slovansky Prěhled« (Prag); — »Aero-Press« (Prag); — »Bezděz« (Leipa, Tschechoslowakei); — »Deutsche Arbeiter-Presse« (Wien); — »Der Land- und Forstarbeiter« (Saaz, Tschechoslowakei).

Das Verbreitungsverbot des »Luxemburger-Volk« wird mit Wirkung vom 1. Januar 1934 aufgehoben.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1734 und 1735 vom 20. und 21. Dezember 1933.)

Verkehrsnachrichten.

Kennzeichnung der Bücherfendungen nach China (f. Börsenblatt Nr. 267). — Nach einer Auskunft der chinesischen Gesandtschaft in Berlin ist der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vorschrift betr. Anbringung des Ursprungsvermerkes für Bücher bis zum 1. Juli 1934 verschoben worden.

„Mitteilung der Schriftleitung“:

Das Weihnachtsgeschäft 1933.

Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Leser, uns über das Weihnachtsgeschäft an Hand der nachstehenden Fragen zu berichten. Je größer die Zahl der Teilnehmer an der Rundfrage ist, desto interessanter wird der Bericht ausfallen und um so nützlicher wird er für die Gesamtheit sein. Wir erwarten daher rege Beteiligung. Die Namen der Einsender werden in dem Bericht nicht genannt. Wenn möglich, bitten wir die Beantwortung in folgender Reihenfolge vorzunehmen: 1. Wie hoch war die Zahl der Käufer im Verhältnis zum Vorjahr? 2. Wie war der Gesamtumsatz im Verhältnis zum Vorjahr? (Es dürfte zweckmäßig sein, Bar- und Rechnungverkäufe getrennt zu führen.) 3. Wie hoch war die Durchschnittshöhe der Einzelkäufe? 4. Welche Rolle spielten ältere Werke im Verhältnis zu Neuerscheinungen? 5. Wie groß war der Anteil des vom Lager Verkauften gegenüber dem zu Bestellenden? 6. Welche Bücher standen im Vordergrund des Interesses? — Für Mitteilung sonstiger bemerkenswerter Punkte sind wir selbstverständlich dankbar, ebenso für Mitteilungen von Seiten der Verlage, soweit sie in der Lage sind, über ihre Erfahrungen beim Weihnachtsgeschäft zu berichten.

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Gliederung der Reichsschrifttumskammer. S. 996; betr. Preise wissenschaftlicher Zeitschriften. S. 997; betr. Forderungen an das Ausland. S. 997 / Reichsfachgruppe Buchhandel im DGB. betr. Eingliederung der Buchhandelsangestellten in die Reichsschrifttumskammer. S. 997.

Artikel:

Inkrafttreten und Durchführung des Schriftleitergesetzes. S. 997.
Schenken. Ein nationales Ethos. Von Sertorius. S. 998.
Belaufte Gespräche vor dem Schaufenster. Von H. Thilo. S. 999.
Einheitliche Rechnungen. S. 1000.

Wichtige Übersichten über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 1000.

Kleine Mitteilungen S. 1000—1002: Schleudereibekämpfung / Ausverkauf / Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums / Buch und Buchhandel im Dritten Reich / Was ist als Kunsthandel zu betrachten? / Ergebnis des Schaufensterwettbewerbes anlässlich der »Zehn Tage Deutsche Buchmesse« / Neue Hochschulen für Lehrerbildung / Ein Weltkriegskatalog der Reichsstelle / Vor-Fest-Freude an der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt / Koehler & Volkmann Umlege-Kalender 1934 / Blumen oder Bücher / Dietrich-Eckart-Preis der Stadt Hamburg / Ein Buchbinderwettbewerb / Verbotene Druckschriften.

Verkehrsnachrichten S. 1002: Kennzeichnung der Bücherfendungen nach China.

Mitteilungen der Schriftleitung S. 1002: Das Weihnachtsgeschäft 1933.